

Zweijahresbericht 2015 - 2016

Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung

Institut für Humangeographie - Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Inhalt

1	Begrüßung	3
2	Unsere Forschungsschwerpunkte	4
3	Unsere Projekte nach Forschungsschwerpunkten	6
4	Publikationen	14
5	Vorträge und Moderationen	18
6	Betreute Abschlussarbeiten und Dissertationen	22
7	Lehrveranstaltungen	24
8	Vernetzung und Kooperation	25
9	Team	26

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Lanzendorf (V.i.S.d.P.)

Redaktion und Layout: Annika Busch-Geertsema, Hannah Müggenburg, Andrea Wolf-Dieckmann

Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Theodor-W.-Adorno-Platz 6, PEG-Gebäude, D-60629 Frankfurt a.M.

Tel.: ++49 (69) 798 35179 (Sekretariat)

E-Mail: mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de

Internet: www.humangeographie.de/mobilitaet

Bildnachweise: Gruppenfoto (S.3) und Team-Portraits (S. 22-26): Uwe Dettmar (Goethe-Universität Frankfurt a.M.) sowie Privatfotos
Foto: (S. 8 u. 10): Alexander Unrath
Foto (S. 25): Jürgen Lecher (Goethe-Universität Frankfurt a.M.)
Alle weiteren Fotos unterliegen der Creative Commons CC0-Lizenz und konnten somit frei verwendet werden
(www.pixabay.com, www.qimby.net).

Wir danken allen für die Zurverfügungstellung der Fotos in diesem Bericht.

gefördert durch eine Stiftung des Rhein-Main-Verkehrsverbunds



Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder sind zwei Jahre im Flug vergangen, in denen bei uns einiges passiert ist. Vor allem sind zahlreiche Dissertationen fertig geworden, worüber wir uns sehr gefreut haben. Besondere Glückwünsche gehen deshalb an dieser Stelle an Annika Busch-Geertsema, Sören Groth, Hannah Müggenburg und Robert Schönduwe.

Unser Dank gilt all jenen, die uns in den vergangenen Jahren durch ihre Mitarbeit als studentische Hilfskräfte, wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder auch über Werkverträge unterstützt haben und deren Weg sie mittlerweile weiter geführt hat. Wir danken ihnen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Inhaltlich hat uns in den letzten Monaten neben der Beschäftigung mit Umbruchereignissen, Verhaltensänderungen oder Mobilitätsmanagement immer mehr der Einfluss von Digitalisierung auf die alltägliche Mobilität beschäftigt. Zusammen mit anderen Überlegungen hat dies zu einer neuen Ausrichtung unserer jetzt vier Forschungsschwerpunkte geführt:

- (1) Individuum und Mobilitätshandeln,
- (2) Gesellschaft, Raum und Mobilität,
- (3) Politik und Governance von Mobilität sowie
- (4) Digitalisierung, Technologien und neue Mobilität.

Auch haben wir einige Forschungsprojekte in diesem Zeitraum abschließen und neue starten können. Geendet haben insbesondere die zwei Phasen des Mobilitätsbiographien-Projektes bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderte Projekt zur Elektromobilität. Gestartet ist z.B. ein Projekt zur Intermodalität im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans, ein vom Rhein-Main-Verkehrsverbund gefördertes Projekt zum Fahren ohne gültigen Fahrschein oder ein Projekt des Landes Hessen zu kommunalen Handlungsoptionen zum Umgang mit Sharing-Konzepten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen von dem, was wir in den vergangenen zwei Jahren getan haben. Wenn Sie dabei Ideen haben, was wir in Zukunft noch mehr, anders oder besser tun sollten, freuen wir uns über Anregungen, Kommentare und alle weiteren Ideen.

Im Namen der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung,




2 Unsere Forschungsschwerpunkte

Mit den personellen und thematischen Veränderungen, die mit neuen Projekten und Forschungsinteressen einhergehen, haben wir unser Forschungsprofil in der jüngeren Vergangenheit überarbeitet. Weiterhin arbeiten wir vorrangig mit sozialwissenschaftlichen Methoden daran, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, die zu einer ökologisch verträglicheren, sozial ausgewogeneren und ökonomisch tragfähigen sowie langfristigen Entwicklung von Mobilität beitragen. Unsere Forschungsarbeiten können gegenwärtig in vier übergeordneten Schwerpunkte zusammengefasst werden: (1) Individuum und Mobilitätshandeln, (2) Gesellschaft, Raum und Mobilität, (3) Politik und Governance von Mobilität sowie (4) Digitalisierung, Technologien und neue Mobilität.



(1) Individuum und Mobilitätshandeln

Der Schwerpunkt „Individuum und Mobilitätshandeln“ zielt auf ein verbessertes Erklären und Verstehen von Mobilitätshandeln sowohl in grundlagen- als auch in anwendungsorientierten Projekten. Das damit generierte Wissen trägt letztlich zum Verstehen von Verhaltensänderungen infolge veränderter Rahmenbedingungen bei (z.B. finanzielle Anreize, Bau von Infrastrukturen, Kommunikation) und ermöglicht es, Verhalten mit gezielten Interventionen zu beeinflussen.

Theoretische Grundlage vieler Projekte ist das Konzept der Mobilitätsbiographien, welches (Verkehrs-)Verhaltensänderungen in Wechselwirkung mit Umbruchsituationen und Schlüsselereignissen im Lebenslauf konzeptualisiert. Charakteristisch für unsere Arbeiten ist zudem die Berücksichtigung subjektiver und emotionaler Einflussgrößen für die Verkehrsentstehung, insbesondere Einstellungen oder Mobilitätsorientierungen, die wir in Wechselwirkung mit klassischen Einflussfaktoren, wie z.B. sozial-räumliche Faktoren oder Erreichbarkeiten untersuchen. Zudem beforschen wir Sozialisationsprozesse und die Mobilität junger Erwachsener.

(2) Gesellschaft, Raum und Mobilität

Die Herausforderungen durch Mobilität können mit geographischen Gesellschaftstheorien auch als ein Ausdruck der wechselseitigen Beziehungen von Raum und Gesellschaft verstanden werden. Traditionell kann Raum zunächst als ein System von Lagebeziehungen materieller Objekte verstanden werden, welche durch Kenngrößen, wie Dichte, Verteilung und Entfernung, beschreibbar sind. Siedlungsstrukturen und Aktivitätsgelegenheiten bilden in diesem Kontext die raumbezogenen Rahmenbedingungen für Mobilität und Erreichbarkeiten. Unter Rückgriff auf jüngere sozialwissenschaftliche Theorien sollte Raum jedoch immer auch im Kontext sozialer Praxis untersucht werden. Schließlich sind räumliche Formen und Prozesse das Resultat einer übergreifenden sozialen Struktur und werden folglich durch gesellschaftliche Aushandlungsprozesse erst produziert und reproduziert. So spiegeln sich auch in der Räumlichkeit alltäglicher Mobilitätsmuster real bestehende Machtstrukturen wider, deren Aushandlung, Herausbildung und Verstetigung näher untersucht werden können.

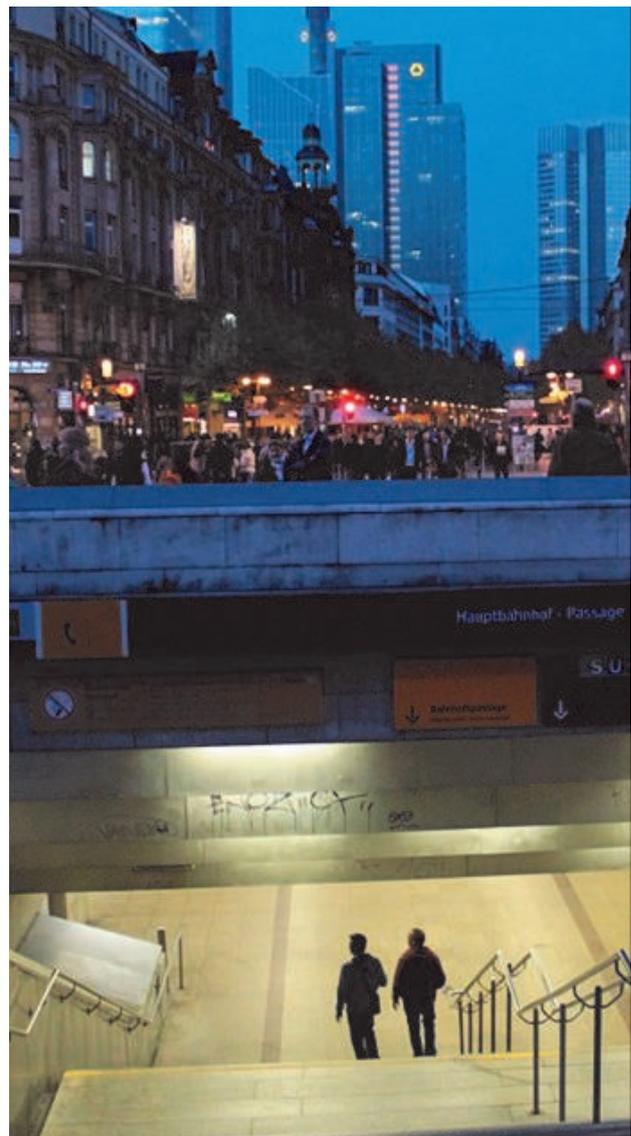
In diesem Schwerpunkt stehen soziale Aspekte von Mobilität im Zentrum. Näher thematisiert werden insbesondere soziale Exklusionsprozesse durch fehlende Teilnahmemöglichkeiten an Mobilität, fehlende Mobilitätsressourcen und die raumproduzierende Wirkung städtischer Verkehrspolitik. Um in konkreten Forschungszusammenhängen die enge Wechselbeziehung und die Komplexität der Interaktion von Mobilität, Gesellschaft und Raum zu operationalisieren, verfolgen wir auch den Ansatz der städtischen Mobilitätskulturen.

(3) Politik und Governance von Mobilität

Die Endlichkeit fossiler Ressourcen, die Gefahren des Klimawandels oder mangelnde Lebensqualität in Städten sind nur drei Beispiele, die eine Handlungsnotwendigkeit zur Verbesserung heutiger Verkehrssysteme begründen. Obwohl wissenschaftliche Erkenntnisse über Möglichkeiten einer alternativen Gestaltung von Mobilität in Städten und Regionen mittlerweile zahlreich vorliegen und auch die Bereitschaft kommunaler wie privater Akteure zur Neugestaltung der Verkehrssysteme in den vergangenen Jahren merklich zugenommen hat, bremsen die konkrete Verkehrsplanung und -politik mögliche Veränderungen dennoch häufig aus. Eine Fragestellung dieses Forschungsschwerpunkts ist daher die Untersuchung von Barrieren und Chancen von Veränderungsprozessen in der Verkehrspolitik und -planung. Gleichwohl gibt es auch heute schon zahlreiche Beispiele, bei denen politische und Planungsakteure den verfügbaren Spielraum zur Gestaltung einer nachhaltigeren Mobilität nutzen, etwa über angebotsbezogene Verbesserungen (z.B. Jobtickets, Pendlernetze), Marketing-Kampagnen (z.B. individuelles Marketing, Neubürgertickets), ökonomische Maßnahmen (z.B. Parkgebühren, Road Pricing) oder planerische Schritte (z.B. Umweltzonen, Verkehrsberuhigungen). Hierzu interessieren uns Fragen der Evaluation solcher Maßnahmen, sowohl hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz als auch hinsichtlich der (direkten und indirekten) verkehrlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Wirkungen.

(4) Digitalisierung, Technologien und neue Mobilität

Digitalisierung ermöglicht und erzwingt eine umfassende Veränderung alltäglicher Lebenswelten, wodurch neue Möglichkeiten aber auch neue Abhängigkeiten geschaffen werden. Dabei durchläuft auch unsere alltägliche Mobilität einen grundlegenden Wandel. Dieser manifestiert sich in neuen Möglichkeiten zur verbesserten Nutzung bestehender Mobilitätsdienstleistungen (z.B. Reiseinformationen, Navigation, Ticketing) oder in der Entstehung neuer Mobilitätsangebote (Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing, multimodale Online-Plattformen etc.). Ziele dieses Forschungsschwerpunkts sind die wissenschaftliche Aufarbeitung der beobachtbaren Entwicklungen, die Abschätzung zukünftig zu erwartender direkter und indirekter Folgen für das Mobilitätssystem sowie die Identifikation von Handlungsoptionen für private oder staatliche Akteure zur aktiven Gestaltung einer digitalisierten Mobilitätswelt.



3 Unsere Projekte nach Forschungsschwerpunkten

(1) Individuum und Mobilitätshandeln

Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice

(DFG, TU Dortmund, ETH Zürich; Lanzendorf, Müggenburg; 2012-16, abgeschlossen)

Der Ansatz der Mobilitätsbiographien bietet die Möglichkeit, langfristig Stabilität und Veränderungen im individuellen Lebensverlauf hinsichtlich des Verkehrshandelns zu erforschen. In dem DFG-Projekt wurden in einer quantitativen, generationenübergreifenden Studie Mobilitätsbiographien erhoben, um die Auswirkungen von Änderungen in der Biographie, wie z.B. in der Haushalts- und Familienstruktur, bei Wohnumzügen oder Änderungen der Arbeitsstelle, auf das Verkehrshandeln zu untersuchen. Dabei wurden retrospektive Fragebögen verwendet, die an den drei Projektstandorten Dortmund, Frankfurt a.M. und Zürich an Studierende, deren Eltern und Großeltern verteilt wurden. Die generationsübergreifenden Biographien einzelner Familien boten die Möglichkeit, weitere Erkenntnisse zur aktuellen Debatte über Generations- und Sozialisations-effekte im Kontext des Verkehrshandelns zu gewinnen. Die Grundlagenforschung über die Einflussfaktoren des Verkehrshandelns verfolgt das Ziel, zu einer besseren Ausgestaltung von Mobilitätsangeboten in spezifischen Lebensphasen beizutragen.

Vier Dissertationen sind in das Projekt integriert. Hannah Müggenburg schloss ihre mit dem Fokus auf die Auswirkungen von Lebensereignissen auf das Verkehrshandeln 2016 ab. Ergebnisse finden sich in Müggenburg (2016), Müggenburg et al. (2015) sowie Müggenburg (2015). Das Projekt wurde 2014 erfolgreich für weitere 18 Monate verlängert und im September 2016 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Fachkreisen sowie im Austausch mit Akteuren aus der Praxis diskutiert.

Mobilität von Studierenden im Übergang ins Berufsleben

(Stipendium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Busch-Geertsema; 2012-16, abgeschlossen)

Im Rahmen des Dissertationsprojekts „Mobilität von Studierenden im Übergang ins Berufsleben“ wurden mittels einer dreistufigen Panelbefragung verschiedene Einflussfaktoren bezüglich des Mobilitätsverhaltens untersucht und geprüft, welche dieser Faktoren im Zusammenhang mit einer über den Umbruch ins Berufsleben veränderten Verkehrsmittelnutzung stehen. Die theoretische Grundlage wird durch den Einbezug von Erkenntnissen aus verschiedenen Disziplinen gebildet. Im Kern stehen dabei handlungstheoretische Ansätze, die intentionale Verkehrsmittelentscheidungen konzeptualisieren, und der Bereich der Routinen, der Verhalten zu einem gewissen Grad von einem rationalen Entscheidungsprozess abkoppelt. Im Zuge von Schlüsselereignissen in der Mobilitätsbiographie und den damit einhergehenden Veränderungen besteht eine erhöhte Chance, dass Verhalten wieder in bewusstere Prozesse eingebunden und damit evaluiert wird. Im Rahmen der Arbeit wurden dabei nicht nur Auswirkungen auf die Verkehrsmittelnutzung, sondern auch bezüglich der Mobilitätseinstellungen erwartet. Die Analyse bestätigte einen häufigeren Verkehrsmittelwechsel, allem voran hin zum Pkw, allerdings steht der Übergang ins Berufsleben nicht zwangsläufig mit der Pkw-Anschaffung in Verbindung. Vielmehr war dieser häufig schon zuvor verfügbar. Auch die Einstellungsmuster ändern sich deutlich über den Umbruch hinweg, tun dies aber auch während des Studiums, was entgegen bisheriger Annahmen die Stabilität von Mobilitätseinstellungen in Frage stellt. Theoretische Überlegungen finden sich in den Veröffentlichungen Busch-Geertsema/Lanzendorf (2015) und Müggenburg et al. (2015), weitere Ergebnisse in Busch-Geertsema/Lanzendorf (eingereicht) und ausführlicher in der in 2016 eingereichten Dissertation, die 2017 veröffentlicht wird.





Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten

(Stipendium der Goethe-Universität, Groth; 2012-2016, abgeschlossen)

Im Rahmen seines Dissertationsprojektes griff Sören Groth das populär diskutierte Thema rund um den Übergang von einer automobilen hin zu einer multimodalen Gesellschaft auf. Dabei ging er dem Erkenntnisinteresse nach, inwiefern sich der potentielle Übergang in individuellen Voraussetzungen für multimodales Verhalten spiegelt. Er ging von der These aus, dass multimodales Verhalten materielle und mentale Multioptionalität beim Menschen voraussetzt, d.h. einerseits den Zugang zu mehreren Mobilitätsressourcen (z.B. Führerschein, Auto, ÖV-Zeitkarte, Haltestellen, Fahrrad) und andererseits eine mentale Offenheit gegenüber der Nutzung mehrerer Verkehrsmittel. Zur Überprüfung der These führte er im Frühjahr 2013 in Kooperation mit der sozialwissenschaftlichen und ökologischen Begleitforschung der Allianz Elektromobilität Rhein-Main (siehe Peters et al. 2015) eine Personenbefragung in Offenbach a.M. (rd. 115.000 EW) durch, bei der insgesamt 620 Personen zu ihrem Mobilitätsverhalten sowie ihren materiellen und mentalen Verkehrsmitteloptionen befragt wurden. Über seine Auswertungen konnte Sören Groth wichtige neue Thesen generieren, mit denen der viel diskutierte Übergang hin zur multimodalen Gesellschaft kritischer eingeordnet werden muss. Das Dissertationsprojekt wurde Ende 2016 erfolgreich mit der Disputation abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Dissertation ist für 2017 vorgesehen.

Auf dem Weg - intermodales Arbeitspendeln dank Leihrad? Entsteht neue Multioptionalität im Berufsverkehr durch die Einführung intermodal verknüpfter Fahrradverleihsysteme?

(Arbeitstitel, Dissertationsprojekt, Czowalla, seit 2016)

Lucas Czowalla geht in seiner Dissertation der Frage nach, welche Auswirkung die Einführung von modernen Fahrradverleihsystemen auf die (potentielle) Verkehrsmittelwahl im Berufspendellalltag hat. Spezieller geht es darum, ob durch die intermodale Verknüpfung von Fahrradverleihsystemen mit dem Öffentlichen Verkehr eine neue emergente Verkehrsmittel-Wahloption für tägliche Pendelwege entsteht und inwiefern sich diese Option von bisherigen unterscheidet. In Form einer Fallstudie und in Kooperation mit den Mainzer Verkehrsbetrieben untersucht Lucas Czowalla dabei exemplarisch das Fahrradverleihsystem „MVGmeinRad“ in Mainz. Methodisch greift die Arbeit eine aktuelle Diskussion auf, in der aufseiten der deutschen Mobilitätsforschung Kritik an derzeit vorliegenden Datengrundlagen zur Erforschung von intermodalen Verhaltensweisen geübt wird, und wertet u.a. die Nutzungsdaten des Mainzer Systems hinsichtlich intermodaler Nutzungsroutinen aus. Zusätzlich sind eine Onlinebefragung, Fokusgruppen sowie die Auswertung von Sekundärdaten geplant. Theoretische Zugänge sind u.a. Theorien zu Erreichbarkeiten und handlungstheoretische Ansätze.



(2) Gesellschaft, Raum und Mobilität

Standortfaktor Massenverkehr? – Eine Analyse zum Einfluss von Globalisierung und globalem Standortwettbewerb auf Politik und Planung von öffentlichen Schienennahverkehrsinfrastrukturen

(Eigenprojekt; Hebsaker; seit 2014)

Anhand des Fallbeispiels Frankfurt a.M. soll thematisiert werden, ob und inwieweit der gegenwärtige globale Wettbewerb von Städten und Regionen, insbesondere im Hinblick auf Strategien einer „unternehmerischen Stadtpolitik“, die Politik und Planung öffentlicher Personenverkehrsinfrastrukturen in deutschen Großstädten beeinflussen. Unter Einbezug einer Analyse des politischen Stellenwerts von Schienennahverkehrsinfrastrukturen im fordistischen Wohlfahrtsstaat soll die Arbeit somit aufzeigen, nach welchen Logiken die gegenwärtige Nahverkehrsplanung und -politik in deutschen Großstädten durchgeführt wird und inwiefern sich dies auch in der Produktion städtischer Räume manifestiert. Die zentrale Frage ist dabei, ob der öffentliche Schienennahverkehr in der lokalen Politik tatsächlich primär als Element der Sozialpolitik betrachtet werden kann oder ob er hier nicht vielmehr als Instrument lokaler Wirtschaftspolitik verstanden werden sollte.

Fahren ohne (gültigen) Fahrschein: Motive, Akzeptanz und Handlungsoptionen in FrankfurtRheinMain

(Arbeitstitel, Dissertationsprojekt, Schwerdtfeger, seit 2015)

In ihrem Promotionsvorhaben untersucht Stefanie Schwerdtfeger das Themenfeld des Fahrens ohne (gültigen) Fahrschein aus Sicht der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung. Mithilfe von Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen zum einen individuelle Motive und zum anderen kollektive Erfahrungszusammenhänge erarbeitet werden. Neben handlungstheoretischen Erklärungen für das Fahren ohne (gültigen) Fahrschein soll insbesondere die soziale Dimension des Untersuchungsgegenstandes fokussiert werden, indem ein Zusammenhang zu Mobilitätsarmut und sozialer Exklusion hinterfragt wird. Das Promotionsvorhaben bewegt sich im Feld von Mobilität und Gerechtigkeit (Transport Justice), was als Orientierungsrahmen für die Entwicklung von Handlungsoptionen dient.

(3) Politik & Governance von Mobilität

Verbesserte Integration des Fahrrads in den ÖV: Systematische Erschließung von Handlungsoptionen und Bewertung von Best-Practices

(BMVI/Projektbegleiter Umweltbundesamt; Kooperationspartner Planungsbüro VIA, ADFC Hessen, Hartmann Nagel Art & Consulting; Czowalla, Wilde; 2015-2018)

Durch die Verknüpfung von Fahrrad und öffentlichem Verkehr zu einer intermodalen Wegekette ergeben sich eine Reihe positiver Synergien. Als aktive Fortbewegungsart innerhalb des nachhaltigen Umweltverbundes kann die Rad-ÖV-Verknüpfung einen Lösungsbeitrag in Hinblick auf verschiedenste aktuelle Probleme leisten, die mit dem motorisierten Individualverkehr in Zusammenhang stehen (Stau, Emissionen, Bewegungsarmut usw.). In den letzten Jahren verbesserten sich dabei die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Verknüpfung von Rad und ÖV stetig und zunehmend werden Lösungen umgesetzt. Allerdings verbleibt das zugehörige Erfahrungswissen zumeist auf lokaler Ebene. Das Projekt widmet sich deswegen der Systematisierung der Lösungen für eine verbesserte Integration

des Fahrrads in den ÖV und überführt diese Lösungen in Empfehlungen für die Verkehrsplanung.

Das wissenschaftliche Ziel des Vorhabens liegt in der systematischen Aufarbeitung der Entwicklungen der letzten Jahre in den Bereichen (a) Fahrrad-Verleihsysteme, (b) Fahrrad-Mitnahme und (c) Infrastruktur an den Haltestellen des ÖV (wie Fahrradabstellanlagen). Es soll zudem Handlungswissen in Form eines Leitfadens mit Konzepten für die Organisation, Kommunikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verknüpfung von Rad und ÖV für kommunale Akteure sowie Verkehrsunternehmen und -verbände bereitgestellt werden. Im Projekt kommen sowohl qualitative Methoden wie auch quantitative Methoden zum Einsatz. Im ersten Jahr des Projekts fand u.a. eine systematische Aufarbeitung und best-practice Analyse in den drei genannten Forschungsbereichen statt. Außerdem wurden in einer Sekundärdatenanalyse räumlich-differenzierte intermodale Nutzungsmuster behandelt. Das Forschungsvorhaben wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) als Mittel zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 (NRVP) gefördert.



Governing through traffic signals – Eine sozialwissenschaftliche Analyse der Steuerung städtischer Mobilität am Beispiel von Lichtsignalanlagen

(Eigenprojekt; Klinger; seit 2015)

Lichtsignalanlagen sind ein wirkmächtiges Instrument städtischer Verkehrsplanung und können als Ausdruck verkehrspolitischer Prioritäten und Strategien interpretiert werden. In den zurückliegenden Jahrzehnten wurden sie maßgeblich genutzt, um den zunehmenden Kfz-Verkehr fließend zu halten. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um „Peak Car“ und eine nachlassende Autoorientierung junger StadtbewohnerInnen stellt sich daher die Frage, inwiefern diese Entwicklungen auch in einer Anpassung städtischer Verkehrsinfrastrukturen ihren Niederschlag finden, etwa durch einen Rückbau oder eine fußgänger- und fahrradfreundliche Programmierung von Lichtsignalanlagen. Daher soll in diesem Projekt untersucht werden, welche Kriterien und Ziele letztlich zum Einsatz von Lichtsignalanlagen führen. Entsprechend werden die relevanten verkehrspolitischen Entscheidungsprozesse und Akteurskonstellationen mit einer Kombination von qualitativ und quantitativ ausgerichteten Methoden in den Blick genommen.

Integration von Fernbuslinienangeboten - Anforderungen an und Handlungsoptionen für die städtebauliche und verkehrliche Integration der Fernbusse in lokale Verkehrssysteme

(HOLM; Wilde, Kruse, Selzer, Lanzendorf; 2015, abgeschlossen)

Auch drei Jahre nach Öffnung des Fernbusmarktes stehen viele Städte vor der Herausforderung, die Verkehrsangebote der Fernbusunternehmen in die Strukturen vor Ort zu integrieren. Anders als die Fernverkehrsangebote auf der Schiene, die sich über Jahrzehnte hinweg und im Laufe eines kontinuierlichen Infrastrukturausbaus entwickelten, war und ist die städtische Verkehrsplanung gefordert, in kurzer Zeit auf die neuen Angebote und die Dynamik des Fernbusmarktes zu reagieren. Dabei sehen sich die Städte mit verschiedenen Problemen konfrontiert: Sie müssen eine Haltestelleninfrastruktur vorhalten und sie stehen vor der Aufgabe, die Fernbuslinienangebote und die lokalen Verkehrssysteme zu verknüpfen. Dabei erweist sich der ÖPNV mit Abstand als das wichtigste Verkehrsmittel der Fahrgäste am Ausgangs- und Zielort einer Fernbusreise – ein einfacherer Übergang von einem System auf das andere würde die Reisekette für viele Fahrgäste erleichtern. Zudem können Maßnahmen für die Verknüpfung von Fahrrad, Car- und Bike-Sharing nachhaltige Formen der Anschlussmobilität stärken.





Fahren ohne (gültigen) Fahrschein: Motive, Akzeptanz und Handlungsoptionen im Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes

(RMV; Schwerdtfeger, Wilde, Lanzendorf; 2015-2017)

Fahrgäste ohne (gültigen) Fahrschein sind ein Problem für Verkehrsunternehmen und -verbände: Der Kontrollaufwand verursacht hohe Kosten und es entstehen bedeutende Einnahmeverluste aus Fahrkartenverkäufen. Nach Schätzungen des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen belaufen sich diese Verluste bundesweit auf bis zu 350 Millionen Euro. Auf der anderen Seite sehen sich Fahrgäste oft mit einem Tarifsystem konfrontiert, welches sie kaum durchschauen. Auch die Preissteigerungen im Öffentlichen Verkehr lassen sich immer schwerer vermitteln und rufen Akzeptanzprobleme hervor. In vielen Städten formen sich Gruppen, die kollektives „Freifahren“ als Protest organisieren und Mobilität als Menschenrecht propagieren. Derzeit sind die Strategien zur Vermeidung der Beförderungerschleichung oft allein durch Strafe und Abschreckung gekennzeichnet. Personen ohne (gültigen) Fahrschein werden als rechtsbrechend aufgefasst und somit kriminalisiert. Das Projekt zielt darauf ab, die Perspektive um ein Verständnis der Beweggründe zu erweitern, die der Benutzung des ÖPNV ohne (gültiges) Ticket zugrunde liegen. Die Ergebnisse sollen Impulse für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Prozessentwicklung zur Erfassung von Daten zur Dienstreiseabwicklung - CO₂-neutrale Landesverwaltung Hessen

(Hessisches Ministerium der Finanzen; Wilde, Lanzendorf; 2015/2016, abgeschlossen)

Die Planung und Organisation von Dienstreisen sind ein wesentliches Instrument des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Auf der Agenda des Projektes „CO₂-neutrale Landesverwaltung Hessen“ der hessischen Landesregierung steht auch die Dienstreiseorganisation der Landeseinrichtungen. Die Organisation und Durchführung von Dienstreisen sollen eine möglichst CO₂-sparsame Verkehrsmittelnutzung fördern und damit zur CO₂-neutralen Landesverwaltung Hessen beitragen. Die Verfahren der Dienstreisebewilligung und -abrechnung liegen zum Großteil in der Verantwortung der einzelnen Landeseinrichtungen, womit eine Fülle an Prozessen und Formularen existiert. Das hessische Ministerium für Finanzen hat die AG Mobilitätsforschung beauftragt, Wege für die Weiterentwicklung dieser Dienstreiseorganisation aufzuzeigen. Dabei soll sie als ein Instrument des betrieblichen Mobilitätsmanagements verstanden werden, das es erlaubt: (i) im Vorlauf der Dienstreise auf eine möglichst nachhaltige Verkehrsmittelnutzung hinzuwirken, (ii) im Nachlauf der Dienstreise die Daten zu erfassen, mit denen eine Evaluation des Dienstreisegeschehens und die Bilanzierung von CO₂-Emissionen im Dienstreiseverkehr erfolgen kann.

Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem in Frankfurt RheinMain

(Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung; Kemen, Klinger, Lanzendorf, in Kooperation mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung; 2015, abgeschlossen)

Die zunehmende Verbreitung von Sharing-Angeboten und neuen Mobilitätsdienstleistungen stellt EntscheidungsträgerInnen und Verwaltungen auf kommunaler und regionaler Ebene vor bisher unbekannte Herausforderungen. Neue Akteure drängen auf den Markt, der bislang Verkehrsunternehmen bzw. der öffentlichen Hand vorbehalten war. Unsicherheiten bestehen dort, wo es darum geht, Potenziale und Risiken der neuen Angebote sowie Handlungserfordernisse und Gestaltungsmöglichkeiten einzuschätzen. Ausgehend von dieser Ausgangssituation wurde im Rahmen des Projekts zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme und Systematisierung von neuen Mobilitätsangeboten im Allgemeinen sowie der im Rhein-Main-Gebiet vorhandenen Angebote im Speziellen durchgeführt. Weiterhin wurden die Nutzungsmuster und Erwartungen von aktuellen und potenziellen NutzerInnen in Fokusgruppen diskutiert, woraufhin abschließend Handlungsempfehlungen zur Integration der neuen Angebote in die kommunale und regionale Verkehrsplanung abgeleitet wurden. Die Zwischenstände und Ergebnisse wurden in drei Workshops mit zahlreichen Praxispartnern diskutiert.

Vertreten waren dabei sowohl die Anbieter neuer Mobilitätsdienstleistungen als auch VertreterInnen kommunaler Verwaltungen. Die Projektergebnisse wurden in einem Endbericht (Klinger et al. 2016) und einer Kurzfassung (Deffner et al. 2016) veröffentlicht.

Universitäres Mobilitätsmanagement an der Goethe-Universität

(Eigenprojekt; Lanzendorf, Schubert, Wieskotten; 2013-2016)

Die Goethe-Universität befindet sich seit einigen Jahren in einem deutlichen Wandel. Der Campus Westend wird zum Zentralcampus ausgebaut und auch personell wächst die Goethe-Universität. Nahezu täglich müssen über 50.000 Personen ihren Studien- oder Arbeitsplatz an der Goethe-Universität erreichen und auch zwischen den verschiedenen Standorten pendeln. Im Rahmen zweier Seminare befassten sich Bachelorstudierende mit der Mobilität von Studierenden und Beschäftigten der Goethe-Universität, die mittels zweier Online-Befragungen erhoben und analysiert wurden. Neben Erkenntnissen zum Verkehrsverhalten konnten auch Präferenzen für Mobilitätsangebote und Maßnahmen identifiziert werden, aus denen Vorschläge zur Entzerrung, Verlagerung und Optimierung für ein universitäres Mobilitätsmanagement resultieren. Ergebnisse finden sich in Schubert (2016) und Belz et al. (2014).



(4) Digitalisierung, Technologie und neue Mobilität

Sozialwissenschaftliche und ökologische Begleitforschung der „Allianz der Elektromobilität“ – Erfolgskriterien der Elektromobilität aus Nutzerperspektive für intermodale Mobilitätssysteme und für Freizeit- und Versorgungswege

(Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Groth, Klinger, Lanzendorf, Prill, Schubert; 2012-15, abgeschlossen)

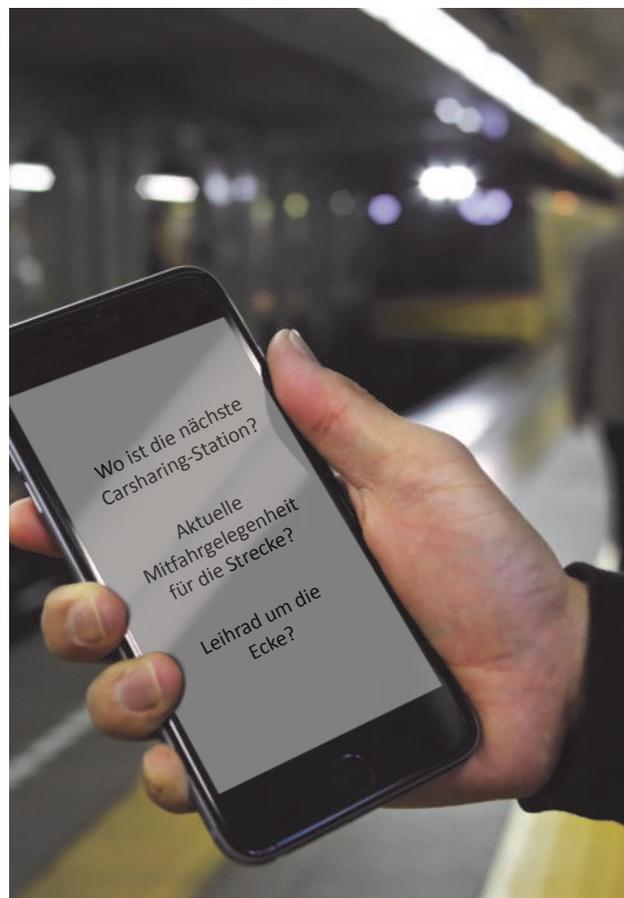
Im Rahmen des „Nationalen Entwicklungsplanes Elektromobilität“ entstanden im gesamten Bundesgebiet acht Modellregionen, in denen beispielhafte Projekte zur Erprobung der Elektromobilität durchgeführt wurden. Durch die sozialwissenschaftliche Begleitforschung in der „Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ konnten im Vorläufer-Projekt bereits erste Ergebnisse zu Nutzerakzeptanz, Mobilitätsverhalten und Umweltwirkung erarbeitet werden, welche für dieses Folgeprojekt die Ausgangsbasis darstellten. Im Rahmen der zweiten Förderphase sollte der Frage nachgegangen werden, welche Nutzergruppen und Nutzungszwecke mittels elektromobiler Angebote angesprochen und erreicht werden können. Dies betraf sowohl Freizeitwege und Elektromobilitätsangebote im Rahmen von größeren Events als auch Versorgungs- und Einkaufswege. Auch die Einbettung von Pedelecs und weiteren Elektromobilen als alternative Fahrzeuge im Rahmen intermodaler Mobilitätsangebote wurde betrachtet. Hierzu wurde eine repräsentative Befragung zur Potenzial- und Marktanalyse für intermodale Mobilitätsangebote und Sharing-/Verleihsysteme mit (wenig-)motorisierten Elektrofahrzeugen durchgeführt. Um Potenziale für die Nutzung der vorhandenen innovativen Mobilitätsangebote zu ermitteln, fokussierte das Erhebungskonzept zum einen auf Potenzialgruppen, die bereits ein multimodales Verhaltensmuster im Alltagsverkehr aufwiesen. Zum anderen waren hinsichtlich der Akzeptanz elektromobiler Fahrzeuge und innovativer Mobilitätsangebote multioptionale Mobilitätsorientierungen ein wesentlicher Schwerpunkt der Erhebung. Die Projektergebnisse wurden in unserer Arbeitspapier-Reihe (Schäfer et al. 2016) veröffentlicht.

Mobilität 2.0

(Eigenprojekt; Lanzendorf; 2015-17)

Die fortschreitende Digitalisierung des Alltags, insbesondere die Verbreitung mobiler Informations- und Kommunikationstechnologien, hat auch einschneidende Veränderungen der Mobilität von einzelnen und des Mobilitätssystems zur Folge. Neue Möglichkeiten zur Verbreitung und zur Nutzung von Reiseinformationen, zum bargeldlosen und mobilen Kaufen von Tickets, neue Technologien zur Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten oder zum Autoteilen ebenso wie die Entstehung neuer, integrierter und multimodaler Angebote und letztlich auch das Auftreten neuer Akteure auf dem Mobilitätsmarkt (z.B. der IT-Industrie) verändern das Mobilitätssystem grundlegend.

Ziel des Projekts zu Mobilität 2.0 ist die Herausarbeitung der spezifischen Charakteristika dieser Veränderungen, insbesondere auch die Systematisierung der neuen Angebote und die Abschätzung zukünftiger Entwicklungschancen der neuen Produkte. Aufbauend darauf sollen Handlungspotenziale für kommunale und andere öffentliche Akteure zur zukunftsfähigen Gestaltung des Wandels identifiziert werden.



4 Publikationen

Monographien und Sammelbände

Kemen, J. (2016): Gesundheit und Mobilität - Einfluss der Verkehrsmittelnutzung auf die Gesundheit Berufstätiger. Wiesbaden. Springer Spektrum = Best Masters.

Klinger, T. (2017): Städtische Mobilitätskulturen und Wohnzüge. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung.

Müggenburg, H. (2016): Lebensereignisse und Mobilität. Eine generationsübergreifende Untersuchung von Mobilitätsbiographien. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung.

Schönduwe, R. (2017): Mobilitätsbiografien hochmobiler Menschen. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung.

Wilde, M.; Scheiner, J.; Gather, M.; Neiberger, C. (Hg.) (2017): Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie – ökologische und soziale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. (im Erscheinen)

Aufsätze und Rezensionen in referierten Zeitschriften

Blehschmidt, A.; Lanzendorf, M.; Wilde, M. (2015): Integrierte Stadtentwicklung und die Gestaltung nachhaltiger Mobilität – Zum Stand der Planungspraxis am Beispiel der Stadt Leipzig. *Raumforschung und Raumordnung* 73 (6), S. 423–437. doi: 10.1007/s13147-015-0372-5

Busch-Geertsema, A.; Klinger, T.; Lanzendorf, M. (2015): Wo bleibt eigentlich die Mobilitätspolitik? Eine kritische Auseinandersetzung mit Defiziten und Chancen der deutschen Politik und Forschung zu Verkehr und Mobilität. *Informationen zur Raumentwicklung* (2/2015), S. 135-148.

Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M. (eingereicht): From university to work life - jumping behind the wheel? Explaining mode change of students transferring to professional life. *Transportation Research Part A*.

Klinger, T. (2017): Moving from Monomodality to Multimodality? Changes in Mode Choice of New Residents. *Transportation Research Part A*. (im Erscheinen)

Klinger, T.; Lanzendorf, M. (2016): Moving between mobility cultures: what affects the travel behaviour of new residents? *Transportation* 43 (2), S. 243–271. doi: 10.1007/s11116-014-9574-x

Müggenburg, H. (2015): Bleibt alles anders? – Eine Untersuchung zum Einfluss privater Lebensereignisse auf das Verkehrshandeln im Generationenvergleich. *Umweltpsychologie* 19 (1), S. 121–143.

Müggenburg, H.; Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M. (2015): Mobility biographies: A review of achievements and challenges of the mobility biographies approach and a framework for further research. *Journal of Transport Geography* 46, S. 151-163. doi: 10.1016/j.jtrangeo.2015.06.004

Schoenduwe, R.; Mueller, M. G.; Peters, A.; **Lanzendorf, M.** (2015): Analysing mobility biographies with the life course calendar: a retrospective survey methodology for longitudinal data collection. *Journal of Transport Geography* 42, S. 98–109. doi: 10.1016/j.jtrangeo.2014.12.001

Wilde, M. (2015): Die Re-Organisation der Verkehrssysteme: Warum sich die städtische Verkehrsplanung zu einer Mobilitätsplanung weiterentwickeln sollte. *Standort Zeitschrift für Angewandte Geographie* 39 (1), S. 22–25. doi: 10.1007/s00548-015-0364-2

Buchbeiträge

Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M. (2015): Mode Decisions and Context Change – What About the Attitudes? A Conceptual Framework. In: Attard, M.; Shiftan, Y. (Hg.): *Sustainable Urban Transport (Transport and Sustainability vol. 7)*. Emerald Group Publishing Limited, S. 23–42. doi: 10.1108/S2044-994120150000007012.

Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M.; Müggenburg, H.; Wilde, M. (2016): Mobilitätsforschung aus nachfrageorientierter Perspektive: Theorien, Erkenntnisse und Dynamiken des Verkehrshandelns. In: Schwedes, O.; Canzler, W.; Knie, A. (Hg.): *Handbuch Verkehrspolitik*. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS, S. 755-779.

Czowalla, L.; Lienhop, M. (2016): Vom Sonntagsanzug zum Blaumann?! Pedelegs bringen die Alltagswelt in Bewegung. In: Renout, G. (Hg.): *Körperliche Alltagsmo-*

bilitäten, Schriften zur Körperkultur. Band 74, Münster: Lit-Verlag.

Götz, K.; Deffner, J.; **Klinger, T.** (2016): Mobilitätsstile und Mobilitätskulturen – Erklärungspotentiale, Rezeption und Kritik. In: Schwedes, O.; Canzler, W.; Knie, A. (Hg.): Handbuch Verkehrspolitik. 2. Aufl.. Wiesbaden: Springer VS, S. 781-804.

Klinger, T. (2017): Residential relocations between mobility cultures as key events during the lifecourse. In: Murray, L.; Robertson, S. (Hg.): Intergenerational Mobilities – Relationality, age and lifecourse. Abingdon, New York: Routledge, S. 105–121.

Lanzendorf, M.; Hebsaker, J. (2017): Mobilität 2.0 – Eine Systematisierung und sozial-räumliche Charakterisierung neuer Mobilitätsdienstleistungen. In: Wilde, M.; Scheiner, J.; Gather, M.; Neiberger, C. (Hg.): Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie – ökologische und soziale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. (im Erscheinen)

Müggenburg, H.; Lanzendorf, M. (2015): Beruf und Mobilität – eine intergenerationale Untersuchung zum Einfluss beruflicher Lebensereignisse auf das Verkehrshandeln. In: Holz-Rau, C.; Scheiner, J. (Hg.): Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Studien zu Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung, S. 79-95.

Wilde, M. (2015): Mobilität im ländlichen Raum. In: Bracher, T. et al. (Hg.): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung für die Praxis in Stadt und Region. 71. Ergänzungs-Lieferung, 2.2.1.6. Karlsruhe: Wichmann.

Wilde, M.; Gather, M. (2015): Organisationsmodelle des ÖPNV: Perspektiven für Thüringen. In: Rosenfeld, M. T. W., et al. (Hg.): Gebiets- und Verwaltungsstrukturen im Umbruch: Beiträge zur Reformdiskussion aus Erfahrungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Hannover. S. 140-155.

Wilde, M.; Klinger, T. (2017): Integrierte Mobilitäts- und Verkehrsforschung: zwischen Lebenspraxis und Planungspraxis. In: Wilde, M.; Scheiner, J.; Gather, M.;

Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung (SMV)



Die Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung werden neben Matthias Gather, Andreas Kagermeier, Barbara Lenz und Sven Kesselring auch von den AG-Mitgliedern Martin Lanzendorf und Mathias Wilde herausgegeben. Die Schriftenreihe widmet sich Fragen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung mit einem Fokus auf räumliche, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge. Nach 12 Jahren wurde die Reihe 2014 gründlich erneuert, erscheint nun in neuem Design bei Springer VS und ist über das Online-Angebot von SpringerLink über viele Bibliotheken und Hochschuleinrichtungen verfügbar. In den SMV erscheinen wissenschaftliche Abschlussarbeiten, thematisch fokussierte Sammelbände und hochwertige Projektberichte. Das Spektrum umfasst dabei viele Fragen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung, dazu gehören vor allem:

- Analysen und Erklärungen des Mobilitätshandelns,
- Methoden der Mobilitäts- und Verkehrsforschung,
- Nachhaltigkeit & Folgenabschätzungen von Verkehr,
- Verkehrspolitik, Mobilitätsmanagement und Interventionsstrategien,
- Güterverkehr und Logistik und
- Beiträge zur Theorieentwicklung.

Neiberger, C. (Hg.): Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie - ökologische und soziale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung.

Sonstige Publikationen

Belz, M. (2015): Der Wettbewerb "Südtirol radelt" als erfolgreiche Maßnahme der Radverkehrsförderung?! Eine Evaluation. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 5. Frankfurt a.M.

Blechschiidt, A. (2016): Wohnen ohne Auto - Nischenkonzept oder Zukunftsmodell für nachhaltige Stadtentwicklung? Planungen und Umsetzungen autofreier bzw. autoreduzierter Stadtentwicklungsprojekte im Vergleich. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 10. Frankfurt a.M.

Blechschiidt, A.; Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2015): Nutzungsmöglichkeiten von Mobilitätsdaten in der Region Frankfurt Rhein-Main: Regionale Mobilitäts-erhebungen und Mobilitätskennziffern im Vergleich – Eine Handreichung für die Praxis. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 4. Frankfurt a.M.

Blitz, A.; **Klinger, T.; Schubert, S.** (2015): Von der Insel zum Netz – Potenzialanalyse für weitere eMobil-Stationen in Offenbach am Main. Der Nahverkehr 33 (11), S. 40-46.

Bracher, T.; Hertel, M.; Klein-Hitpaß, A.; **Czowalla, L.**; Quanz, A.; Blümel, H. (2016): »Pendeln mit Rückenwind«: Ein Praxisleitfaden zu Pedelecs & Co. für Kommunen, Unternehmen und private Haushalte. Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu) (Hg.), im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin. Online unter <http://edoc.difu.de/edoc.php?id=5Z237C6V> (06.02.2017).

Canzler, W.; Dienel, H.-L.; Götz, K.; Kesselring, S.; Knie, A.; **Lanzendorf, M.**; Rammler, S.; Reutter, U.; Scheiner, J.; **Schönduwe, R.** (2016): Positionspapier: Beharrung und Wandel in der Mobilität. Die Verkehrswende als Ausgangspunkt für eine neue Forschungsagenda. Online unter: <https://cloud.innoz.de/index.php/s/nwhX4oPzegHp0qR#pdfviewer> (27.01.2017).

Czowalla, L. (2016): EBikePendeln - Nutzungs- und Akzeptanzkriterien von Elektrofahrrädern im beruflichen

Pendelverkehr. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung; Institut für Transportation Design - HBK Braunschweig (Hg.). Braunschweig.

Deffner, J.; **Klinger, T.**; Stein, M.; **Kemen, J.**; **Lanzendorf, M.** (2016): Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem – Zentrale Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für die Region. Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (Hg.). Wiesbaden. Online unter: <https://www.mobileshessen2020.de/mm/Sharing-Konzepte.pdf> (20.12.2016)

Groth, S. (2016): Multimodal Divide. Zum sozialen Ungleichgewicht materieller Verkehrsmittelooptionen. Internationales Verkehrswesen 68 (1), S. 66 – 69.

Groth, S. (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Problematisierung eines neuen Paradigmas. Transforming Cities 1 (1), S. 61 – 65.

Groth, S. (2015): Auf dem Weg zu einer postfossilen Mobilität? Ein fiktives Streitgespräch. Internationales Verkehrswesen 67 (3), S. 104.

Groth, S.; Hebsaker, J.; Pohl, L. (2017): Zur Kunst des Gehens – Taktiken im Ort des Automobils. sub|urban. zeitschrift für kritische stadtforschung 5 (1).

Hebsaker, J. (2016): Rezension - Planka.nu: Verkehrs-MachtOrdnung. Zur Kritik des Mobilitätsparadigmas. Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 60 (3), S. 149-150.

Klinger, T. (2016): Urban mobility systems in a comparative perspective – A Research Field between Governance, Urban Form and Travel Behaviour (Book Review). Journal of Transport Geography 52, S. 155-158. doi: 10.1016/j.jtrangeo.2016.03.001

Klinger, T.; Kemen, J.; Lanzendorf, M.; Deffner, J.; Stein, M. (2016): Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem in FrankfurtRheinMain - Analyse neuerer Entwicklungen und Ableitung von Handlungsoptionen für kommunale und regionale Akteure. Schlussbericht. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 9. Frankfurt a.M.

Prill, T. (2015): Pedelegs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Eine Analyse zu Akzeptanz, Nutzung und Wirkung einer technologischen Innovation. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 7. Frankfurt a.M.

Rolfsmeier, S. (2015): Wohnumzüge und Mobilitätsverhalten: die Bedeutung von Raumstrukturen und Präferenzen für die Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 6. Frankfurt a.M.

Schäfer, P. et al. (2016): Elektromobilität als Motor für Verhaltensänderung und neue Mobilität. Abschlussbericht des Gesamtvorhabens „Sozialwissenschaftliche und ökologische Begleitforschung in der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 8. Frankfurt a.M.

Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2015): Nutzung regionaler Mobilitätsdaten: Möglichkeiten zur Kombination und Harmonisierung der regionalen Mobilitätsdaten des Rhein-Main-Panels mit anderen Mobilitäts- und Strukturdaten. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 3. Frankfurt a.M.

Schubert, S. (2016): Universität in Bewegung. Bestandsanalyse des Verkehrsverhaltens und der Mobili-

tätseinstellungen der Studierenden und Beschäftigten der Goethe-Universität. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 11. Frankfurt a.M.

Schwerdtfeger, S.; Mehler, F.; Wilde, M.; Lanzendorf, M. (2016): Fahren ohne (gültigen) Fahrschein. Stand der Forschung und medialer Diskurs. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 12. Frankfurt a.M.

Schwerdtfeger, S.; Wilde, M.; Lanzendorf, M. (2017): Dokumentation von Best-Practice-Beispielen zum Umgang mit dem Fahren ohne (gültigen) Fahrschein. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 14. Frankfurt a.M.

Selzer, S.; Kruse, C.; Wilde, M.; Lanzendorf, M. (2016): Integration von Fernbuslinienangeboten. Anforderungen an und Handlungsoptionen für die städtebauliche und verkehrliche Integration der Fernbusse in lokale Verkehrssysteme. Ergebnisse einer Fahrgastbefragung in Frankfurt am Main. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 13. Frankfurt a.M.

Wilde, M.; Selzer, S. (2017): Fernbuslinienangebote: Handlungsoptionen für die Integration in lokale Verkehrssysteme. Der Nahverkehr. (im Erscheinen)



5 Vorträge und Moderationen

2016

How to share public space at intersections – the implementation of traffic signals as part of urban mobility cultures. 12th Cosmopolitan Conference – Sharing Mobilities, Bad Boll, 30.11.-02.12.2016 (Klinger)

Urban Mobilities Cultures. Discussant of the session at the 12th Cosmopolitan Conference – Sharing Mobilities, Bad Boll, 30.11.-02.12.2016 (Lanzendorf)

Fahrrad, Bus und Bahn: Verknüpfung braucht Kooperation und Kommunikation. Radkonferenz der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Thüringen, Erfurt, 28.10.2016 (Wilde)

Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten. 12. Doktorandenkolloquium zur Mobilitätsforschung am InnoZ, Berlin, 20.10.2016 (Groth)

Fahren ohne (gültigen) Fahrschein: Nutzenmaximierung vs. soziale Exklusion. 7. Jahrestagung, Pegasus Netzwerk - Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, Stuttgart, 01.10.2016 (Schwerdtfeger)

Eindrücke und Kommentare. Teilnahme Podiumsdiskussion zum 2. Workshop der Veranstaltungsreihe „Lage und Perspektive der Verkehrs- und Mobilitätsforschung“, InnoZ, Berlin, 07.09.2016 (Lanzendorf)

Fare Evasion: The last resort of social exclusion or simply a way to save money? Annual Conference der Royal Geographical Society (RGS-IBG) 2016, London/GB, 01.09.2016 (Schwerdtfeger)

Governing through traffic signals – how does the organisation of urban traffic at crossroads differ among German cities? Annual Conference der Royal Geographical Society (RGS-IBG) 2016, London/GB, 31.08.2016 (Klinger)

Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem. Get Together der Initiative 2proAuto (flinc GmbH), Frankfurt a.M., 08.07.2016 (Klinger)

Motive des Fahrens ohne (gültigen) Fahrschein. 11. Deutscher Nahverkehrstag 2016, Koblenz, 03.06.2016 (Schwerdtfeger)

Mobiler Alltag und feste Gewohnheiten: Kriterien der Verkehrsmittelnutzung. 11. Deutscher Nahverkehrstag, Koblenz, 03.06.2016 (Wilde)



Entdeckung der Einfachheit: kurze Wege. Teilnahme an Podiumsdiskussion veranstaltet vom Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart, Rathaus, Stuttgart, 02.05.2016 (Lanzendorf)

Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2. 1. Symposium zur Lage und Perspektive der Verkehrs- und Mobilitätsforschung, WZB/InnoZ, Berlin, 26.04.2016 (Klinger)

Neue Mobilitätsdienstleistungen, Technologien und Alltagspraxis. Das Dilemma wissenschaftlicher Erkenntnis im Zeitalter der Digitalisierung. Input zum 1. Symposium zur Lage und Perspektive der Verkehrs- und Mobilitätsforschung, WZB/InnoZ, Berlin, 25.04.2016 (Lanzendorf)

(Multimodale) Sharing-Dienstleistungen (Mitnahme, Peer2Peer etc.). Input für den Wissenschaftlichen Beirat des Verkehrsclub Deutschland (VCD), Berlin, 08./09.04.2016 (Lanzendorf)

Neuere Entwicklungen der Mobilität in urbanen Räumen - Wie parken wir in Zukunft? Eingeladener Vortrag auf dem Treffen der Bau- und Planungsamtsleiter/-innen im Regionalverband FrankfurtRheinMain zum Thema: Steuerung des Stellplatzangebotes, Stellplatzsatzungen, Frankfurt a.M., 10.03.2016 (Lanzendorf)

Kein Platz mehr für den privaten PKW? – Handlungsoptionen für kommunale und regionale Akteure zum Umgang mit Flächennutzungskonkurrenzen durch neue Mobilitätsdienstleistungen im Handlungsfeld Parken. 14. Jahrestagung 2016 des Arbeitskreises Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), Technische Universität Dortmund, Dortmund, 24.02.2016 (Kemen, Klinger, Lanzendorf)

Fahren ohne gültigen Fahrschein als aktuelles Problem für Verkehrsunternehmen und ÖPNV-Nutzer/innen. 14. Jahrestagung 2016 des Arbeitskreises Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), Technische Universität Dortmund, Dortmund, 24.02.2016 (Schwerdtfeger)

Verkehrspolitik in der neoliberalen Stadt – Zum Einfluss neoliberaler Politiken auf die Planung kommunaler Nahverkehrsinfrastrukturen in Frankfurt am Main. 14. Jahrestagung 2016 des Arbeitskrei-

ses Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), Technische Universität Dortmund, Dortmund, 25.02.2016 (Hebsaker)

Autofreie Stadtquartiere – Chance für Mannheim? Vortrag auf Einladung der Jusos Mannheim, Café Filsbach, Mannheim, 09.02.2016 (Lanzendorf)

2015

Session: Suffizienz – Weniger ist mehr (Moderation). 7. Pegasus-Jahrestagung, Wuppertal, 16.10.2015 (Klinger)

Wer zieht ins Zentrum, wer an den Stadtrand? Wohnstandortwahl zwischen Raumstruktureffekt und residential self-selection. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 04.10.2015 (Klinger)

Multioptionalität als individuelle Voraussetzung für multimodales Verhalten. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 04.10.2015 (Groth)

Schlüsselergebnisse und Mobilitätsbiographien Überlegungen zur Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Busch-Geertsema, Müggenburg)

Von der Uni in den Job – und ins Auto? Die Veränderung der Verkehrsmittelnutzung beim Start ins Berufsleben. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Busch-Geertsema)

Analyse intergenerationaler Mobilitätsbiographien zum Einfluss von Lebensereignissen auf das Verkehrshandeln. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Müggenburg)

Fachsitzung: Mobilität, Wohnen und Arbeiten in biographischer Perspektive 1: theoretische und methodische Ansätze (Moderation). Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Klinger, Scheiner)

Fachsitzung: Mobilität, Wohnen und Arbeiten in biographischer Perspektive 2: Empirie, Interventionen und Praxis (Moderation). Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Lanzendorf, Döring)

Verkehr im Wandel – Wege zu einer nachhaltigen und sozialen Verkehrspolitik (Moderation), Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 03.10.2015 (Wilde)

Umzug zu mehr Multimodalität? Änderungen in der Verkehrsmittelnutzung von Neubürger_innen. Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2015, Humboldt Universität, Berlin, 01.10.2015 (Klinger)

Session: Shaping the City – Cycling Conditions, Mobility Systems and Urban Networks (Moderation). 43rd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 30.09.2015 (Busch-Geertsema, Kawgan-Kagan)

Session: Brave New World, Futures of Automobility (Moderation). 43rd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 30.09.2015 (Kawgan-Kagan, Klinger)

Session: Mobile Practices – Understanding Habits and Attitudes II: Behaviour and Demand (Moderation). 43rd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 29.09.2015 (Busch-Geertsema, Klinger)

Session: Mobile Practices - Understanding Habits and Attitudes I (Moderation). 43rd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 29.09.2015 (Kawgan-Kagan, Klinger)

Von Pendlern, Dienstreisen und dem Werkstorprinzip: Mobilitätsmanagement als Beitrag zur CO₂-Minderung - CO₂-Bilanz an hessischen Hochschulen, Workshop, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frankfurt a.M., 24.09.2015 (Wilde)



Moving towards multimodality? – Changes in mode choice of new residents. 14th International Conference on Travel Behaviour Research (IATBR), Windsor/GB, 20.07.2015 (Klinger)

From university to work life – jumping behind the wheel? Explaining mode change of students transferring into professional life with a special focus on habit and attitudes. 14th International Conference on Travel Behaviour Research (IATBR), Windsor/GB, 19.07.2015 (Busch-Geertsema)

Sharing – Zukunft der Mobilität? Expertenhearing „Mobil sein und erreichbar bleiben“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, Mainz, 07.07.2015 (Lanzendorf)

Multioptionalität für Alle? Zur (Re-)Produktion von Mobilitätsarmut im Rahmen von Nutzen-statt-Besitzen-Konzepten. Inputvortrag bei der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD, Frankfurt a.M., 17.06.2015 (Groth)

Die Transformation der Verkehrssysteme – Was die Mobilitätsforschung zu einer integrierten Verkehrsplanung beitragen kann. Kolloquium Verkehrsmanagement und Verkehrstelematik, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Technische Universität, Dresden, 10.06.2015 (Wilde)

Mobility 2.0 – The raise of a new mobility system? Centre for Transport & Society, University of the West of England, Bristol/GB, 08.06.2015 (Lanzendorf)

Mobilität 2.0 – Eine Systematisierung und sozialräumliche Charakterisierungen neuer Mobilitätsdienstleistungen. Jahrestagung 2015 des Arbeitskreises Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), Erfurt, 11.-13.03.2015 (Lanzendorf)

Zurück zu den Menschen: Von der autogerechten zur fußgängerfreundlichen Stadt. Impulsvortrag an der Auftaktveranstaltung zur Fußverkehrsförderung „Los geht's“ des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart, 26.02.2015 (Lanzendorf)



6 Betreute Abschlussarbeiten und Dissertationen

Abgeschlossene Dissertationen

2016

Annika Busch-Geertsema: Nachhaltige Mobilität und Kontextwandel – Die Veränderung mobilitäts-relevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext der Umbruchsituation zwischen Studium und Start ins Berufsleben (Dissertation, Goethe-Universität)

Sören Groth: Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungen für multimodales Verhalten (Dissertation, Goethe-Universität)

Jenny Schmithals: Rückwanderung nach Ostdeutschland. Eine Analyse der Motive für Binnenmigration (Dissertation, Universität Leipzig)

2015

Hannah Muggenburg: Die Auswirkungen von Schlüsselereignissen auf das Mobilitätsverhalten. Eine generationsübergreifende Untersuchung von Mobilitätsbiographien (Dissertation, Goethe-Universität)

Robert Schönduwe: Key events and daily hassle – Mobilität multilokaler Haushalte im Längsschnitt. Hochmobile als Nutzer intermodaler Dienstleistungen? (Dissertation, Goethe-Universität)

Thomas Prill: Hybride Elektrofahrräder als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? (Dissertation, Goethe-Universität)

Betreute Bachelor- und Masterarbeiten (alle Goethe-Universität)

2016

Amin Essid: Städtische Verkehrswege im Wandel – Innovation durch Umwandlung? Das Beispiel Eschersheimer Landstraße (Bachelor, Lanzendorf)

Florian Frey: Verlagerungspotenzial zugunsten des ÖPNV bei Sportgroßveranstaltungen (Bachelor, Wilde)

Christina Gaiser: Auf dem Weg in eine multimodale Zukunft? Zur Integration von Fahrradverleihsystemen in die Angebote des öffentlichen Verkehrs (Bachelor, Lanzendorf)

Alessandra Heidenescher: Fahrradverleihsysteme – Konkurrenz oder Synergien mit den Angeboten des ÖPNV (Bachelor, Lanzendorf)

Simon Lietz: Städtische Verkehrspolitik und die Quartiersgarage im Frankfurter Nordend. Untersuchung eines beispielhaften Planungskonfliktes (Bachelor, Lanzendorf)

Florian Lindemann: Intermodale Nutzung von Radverkehr und ÖPNV. Möglichkeiten zur Förderung von Intermodalität am Beispiel von Frankfurt am Main (Bachelor, Lanzendorf)

Joachim Lukas: Smartphone-Nutzung und das Mobilitätsverhalten im Alltag von jungen Erwachsenen (Bachelor, Klinger)

Dennis Merx: Immer mehr fliegen? Die Entwicklung des Flugverkehrs in Deutschland und dessen globale Klimafolgen (Bachelor, Lanzendorf)

David Nevole: Carsharing im Kontext studentischer Mobilität (Bachelor, Lanzendorf)

Martin Christopher Schäfer: Lane Change. The Role of Strasbourg's Municipal Policy Processes in Promoting Cycle (Master, Lanzendorf)

Katharina Stupp: Bahn vs. Fernbus: Weshalb sich Studierende für den Fernbus entscheiden (Bachelor, Lanzendorf)

Julia Westenburger: Die Entwicklung des Konflikts um den viergleisigen Schienenausbau der Main-Weser-Linie zwischen Frankfurt am Main und Friedberg (Hessen) von der Gründung der Bürgerinitiative Bahnane bis heute (Bachelor, Lanzendorf)

Fabian Will: Möglichkeiten der Implementierung eines fahrscheinlosen Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Groß-Gerau (Bachelor, Lanzendorf)

Simon Wolfgang Wolf: City-Maut in Frankfurt am Main – Eine Analyse der Durchführbarkeit mithilfe von Expert_Inneninterviews (Bachelor, Lanzendorf)

2015

Anja Balbach: Corporate Social Responsibility bei DB Immobilien. Der konfligierende Stakeholder-Dialog um die ‚Flächenbereitstellung zur Förderung der Natur‘ (Master, Lanzendorf)

Markus Belz: Der Wettbewerb „Südtirol radelt“ als erfolgreiche Maßnahme zur Radverkehrsförderung?! Eine Evaluation (Master, Lanzendorf)

Andreas Blechschmidt: Nischenkonzept oder Zukunftsmodell für Nachhaltige Stadtentwicklung? Planungen und Umsetzungen autofreier bzw. autoreduzierter Stadtentwicklungsprojekte im Vergleich (Master, Lanzendorf)

Svenja Höner: Ein Blick in die Zukunft: Auswirkungen zunehmender Multimodalität auf Ertragsverluste von Verkehrsunternehmen (Master, Lanzendorf)

Alexandra Jahn: Mobilitätsangebote für Sportvereine – Ein neues Konzept für Regionalbusgesellschaften zur Förderung der elternunabhängigen Mobilität in ländlichen Räumen (Master, Lanzendorf)

Tobias Kälker: Handlungsempfehlungen zur Gestaltung des Schülerverkehrs im demographischen Wandel. Eine Fallstudie im Landkreis Bernkastel-Wittlich (Bachelor, Lanzendorf)

Josef Käs: Veränderte Mobilitätsmuster junger Erwachsener und deren Konsequenzen für das Mobilitätsmanagement der Deutschen Bahn AG (Master, Lanzendorf)

Jan Kettner: Medizinische Hilfsmittel im Alter – Eine Analyse von Angebot und Nachfrage im Fachhandel (Bachelor, Lanzendorf)

Tobias Maximilian Krapp: Der demographische Wandel und die Entwicklung der Mobilität im Landkreis Darmstadt-Dieburg (Bachelor, Lanzendorf)

Claudia Kruse: Die städtebaulichen Herausforderungen durch die Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs in Deutschland. Eine Fallstudie in Frankfurt am Main und Dresden (Master, Lanzendorf)

Martin Langlitz: Die Auswirkungen von Umgehungsstraßen auf die Innenentwicklung von Gemeinden – am Beispiel der Gemeinde Wöllstadt (Bachelor, Lanzendorf)

Valeria Meier: Elektromobilität im Carsharing – Voraussetzung für die Integration von Elektrofahrzeugen in eine Carsharing-Flotte (Bachelor, Wilde)

Marthe Möhlmann: Fahrradverleihsysteme als Bestandteil einer sozial inklusiven Mobilitätsstrategie? Eine empirische Analyse der Leihradsysteme ‚Call a Bike‘ in Frankfurt am Main und ‚MVGmeinRad‘ in Mainz (Master, Lanzendorf)

Sebastian Rolfmeier: Wohnumzüge und Mobilitätsverhalten. Die Bedeutung von Raumstrukturen und Präferenzen für die Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen (Master, Lanzendorf)

Merle Schroer: Smartphone statt Auto? Bedeutung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für die Mobilität von Studierenden (Master, Lanzendorf)

Stefanie Schwerdtfeger: Warum fahren ‚Banker‘ Fahrrad? Mobilitätsbiographie und städtische Mobilitätskultur als Einflussfaktoren auf die Verkehrsmittelnutzung von Angestellten im Finanzdienstleistungssektor in Frankfurt am Main (Master, Lanzendorf)

Sina Selzer: Analyse und Optimierung des Busangebots des Frankfurter Stadtteils Bergen-Enkheim – Eine verkehrsplanerische und geographische Untersuchung (Bachelor, Lanzendorf)

Hannah Lea Julie Sudholt: Neue Herausforderungen für die Taxibranche: Eine Analyse des öffentlichen Diskurses in Bezug auf den gesetzlichen Mindestlohn und die Etablierung von Uber (Master, Lanzendorf)

7 Lehrveranstaltungen mit Mobilitätsschwerpunkt

WiSe 2016/17

Vorlesung: Einführung in die Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Master, Wilde)

Seminar zur Berufspraxis: Frankfurter Vortragsreihe zur geographischen Berufspraxis und Unternehmensexkursionen (Bachelor, Klinger)

Seminar Theorien räumlicher Mobilität (Bachelor, Hebsaker)

Vorlesung: Wissenschaftstheorie und Methodologie (Bachelor, Klinger)

SoSe 2016

Seminar Wirtschaft und Region, Mobilitätsforschung: Nachhaltige Mobilität? (Master, Lanzendorf)

Ringvorlesung Geographische Stadtforschung: Disruptions and Cities (Master, Lanzendorf)

Lektürekurs zur Ringvorlesung Geographische Stadtforschung: Disruptions and Cities (Master, Klinger/Lanzendorf)

Forschungsseminar II – Erstellung und Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor, Klinger)

Vertiefungsseminar Geographische Stadtforschung: Städtische Verkehrspolitik (Bachelor, Klinger)

WiSe 2015/16

Vorlesung: Wissenschaftstheorie und Methodologie (Master, Lanzendorf)

Forschungsseminar II – Erstellung und Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor, Klinger)

Seminar zur Berufspraxis: Frankfurter Vortragsreihe zur geographischen Berufspraxis und Unternehmensexkursionen (Bachelor, Klinger)

Seminar Automobil und Gesellschaft (Bachelor, Hebsaker)

SoSe 2015

Seminar Wirtschaft und Region, Schwerpunkt Geographische Stadtforschung: Umbrüche und Kontinuitäten städtischer Mobilität (Master, Klinger)

Seminar Einführung in die Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Master, Lanzendorf)

Forschungsseminar II – Erstellung und Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor, Klinger)

Seminar Humangeographie – Geographische Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Bachelor, Hebsaker)

WiSe 2014/15

Seminar Einführung in die Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Master, Lanzendorf)

Vorlesung: Wissenschaftstheorie und Methodologie (Bachelor, Lanzendorf)

Seminar Mobilität zwischen Daseinsvorsorge und Wettbewerb (Bachelor, Hebsaker)

Forschungsseminar I - Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor, Klinger, 2 Kurse)

Projektseminar Analyse qualitativer Daten II – Aktuelle Fragestellungen sozialwissenschaftlicher Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Bachelor, Klinger/Wilde)

Projektseminar Konzeption quantitativer Forschung – Universitäres Mobilitätsmanagement – Fokus Beschäftigte der Goethe-Universität (Bachelor, Schubert)

8 Vernetzung und Kooperation

Innerhalb der unterschiedlichen Forschungsprojekte und darüber hinaus sind zahlreiche Vernetzungsaktivitäten mit Forschungs- und PraxispartnerInnen, vor allem aus Frankfurt und der Region Rhein-Main, wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Neben unseren Praxiskontakten stehen wir in regem Austausch mit Forschungseinrichtungen auf nationaler und internationaler Ebene und sind an zahlreichen wissenschaftlichen Netzwerken aktiv beteiligt.

Das Pegasus-Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung (www.pegasus-netzwerk.de) ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler unserer Nachwuchsaktivitäten. Bis Herbst 2016 gehörte Annika Busch-Geertsema zum SprecherInnenkreis des Netzwerkes. Ihr folgt mit Stefanie Schwerdtfeger ebenfalls ein Mitglied aus unserer Arbeitsgruppe.

Weiterhin wurde auch in 2015 die European Transport Conference (ETC) in Frankfurt a.M. ausgerichtet, bei der wir uns v.a. im Rahmen des von uns konzeptionierten und eingeführten „Young Researchers‘ and Practitioners‘ Forum“ als Nachwuchsplattform der ETC erneut eingebracht haben. In 2016 zog die Konferenz nach drei erfolgreichen Jahren in Frankfurt weiter nach Barcelona.

Im Arbeitskreis Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie (AK Verkehr der DGfG) ist Mathias Wilde seit 2014 im SprecherInnenkreis tätig. Die kommende AK Verkehr-Jahrestagung wird im Mai 2017 bei uns in Frankfurt unter dem Motto „Sozialer Wandel, neue Technologien und andere Mobilität? – Fachliche und institutionelle Herausforderungen für die Mobilitätsforschung“ in Kooperation mit dem Pegasus-Netzwerk sowie der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) stattfinden.

Wir beteiligten uns aktiv an den Symposien zur „Lage und Perspektive der deutschsprachigen Verkehrs- und Mobilitätsforschung“, die 2016 in Berlin stattfanden und die Grundlage für das Positionspapier „Beharrung und Wandel in der Mobilität - Die Verkehrswende als Ausgangspunkt für eine neue Forschungsagenda“ waren (siehe Publikationen).

Eine besondere Erwähnung verdient schließlich die vom Institut für Humangeographie angebotene „Lecture Series“. Im Sommersemester 2016 wurde die humangeographische Ringvorlesung federführend von unserer Forschungsgruppe konzipiert und wir konnten internationale Größen der Mobilitätsforschung unter dem Motto „Disruptions and Cities“ zu uns nach Frankfurt einladen:

Jillian Anable (University of Leeds):

Disruption: unlocking the potential for low carbon change in travel behaviour? (11.05.2016)

Katharina Manderscheid (Universität Luzern)

Driving the Future? Selbstfahrende Autos und die Aushandlung von zukünftiger Mobilität (15.06.2016)

Debbie Hopkins (University of Oxford):

The use of ‘mobility cultures’ to examine low carbon-transitions: the case of generation Y (22.06.2016)

Veronique van Acker (University of Amsterdam und Ghent University)

Mobility: lust or must? The added value of including soft factors in travel behaviour research (06.07.2016)



9 Team



Prof. Dr. Martin Lanzendorf
Leitung

Martin Lanzendorf leitet seit 2008 die Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Professur wurde für die ersten fünf Jahre vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und von der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) mit einer Stiftung finanziert. Martin Lanzendorf hat in Bonn und Paris Mathematik (Diplom) und Geographie (Staatsexamen) studiert und im Anschluss am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und an der Universität Trier in Geographie promoviert. Als Postdoktorand schlossen sich zwei Jahre an der Universität Utrecht in den Niederlanden sowie eine Juniorprofessor 2003-2008 an der Universität Leipzig an (zugleich am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Leipzig). Als Vertretungsprofessor Angewandte Geographie war er von 2007-2008 zwei Semester an der LMU München tätig.



Andrea Wolf-Dieckmann
Assistenz

Seit Februar 2010 ist Andrea Wolf-Dieckmann als Assistentin der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Nach einem abgeschlossenen Chinesisch- (BA) und Volkswirtschaftsstudium (MPhil Economics, Cambridge) arbeitete sie zuvor zunächst in London und anschließend bei verschiedenen deutschen Unternehmensberatungen als Beraterin. Ihre Tätigkeit in der Arbeitsgruppe nahm sie Anfang 2010 halbtags auf. Ab Januar 2017 wird sie zusätzlich und ab März 2017 ganz in die Abteilung Forschung und Nachwuchs wechseln, um dort als Projektmitarbeiterin am Mercator Science-Policy Fellowship-Programm zu arbeiten und im Rahmen der Third Mission Aktivitäten der Goethe-Universität den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik zu unterstützen. Sie hat sehr gerne für die Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung gearbeitet, freut sich aber schon auf die neue Herausforderung.



Annika Busch-Geertsema
Dipl.-Geographin

Nach dem Studium der Angewandten Geographie an der Universität Trier ist Annika Busch-Geertsema seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin unserer Arbeitsgruppe. In ihren bisherigen Forschungen beschäftigte sie sich mit individuellem Mobilitätsverhalten und verortet ihre Forschungen an der Schnittstelle der Psychologie zur Geographie. Darüber hinaus interessiert sie sich für Themen des Radverkehrs, für Verkehrs- und Mobilitätspolitik und deren Maßnahmen sowie den Bereich der Digitalisierung. Gefördert durch ein Promotionsstipendium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU, 2012-2015) reichte sie 2016 ihre Dissertation zum Thema „Mobilität von Studierenden im Übergang ins Berufsleben - Die Veränderung mobilitäts-relevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext der Umbruchsituation zwischen Studium und Start ins Berufsleben“ ein, deren Verteidigung im Januar 2017 erfolgt.





Lucas Czowalla

M.A. Soziologie

Lucas Czowalla arbeitet seit Mai 2016 in der AG Mobilitätsforschung am Institut für Humangeographie. Er hat Soziologie an der Universität Bielefeld studiert und arbeitete anschließend am Institut für Transportation Design in Braunschweig. Seine Forschungsinteressen und Betätigungsfelder liegen in den Bereichen Fahrrad-Mobilität (insbesondere Pedelecs und Fahrradverleihsysteme) und intermodale Wegekettens. In der AG Mobilitätsforschung beschäftigt er sich im Rahmen des Projekts „Verbesserte Integration des Fahrrads in den Öffentlichen Verkehr“ mit einer systematischen Erschließung und Bewertung von aktuellen Handlungsoptionen in diesem Forschungsfeld. In seinem Dissertationsprojekt widmet er sich der Frage, inwiefern eine neue Multioptionalität im Berufsverkehr durch die Einführung intermodal verknüpfter Fahrradverleihsysteme entsteht.



Sören Groth

M.Sc. Stadtplanung

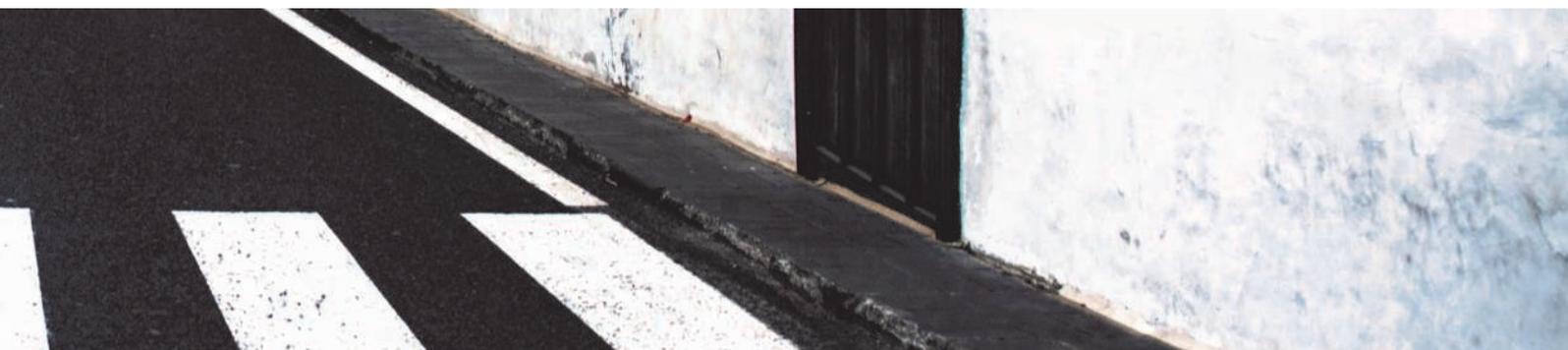
Sören Groth forschte bis Sommer 2016 im Rahmen eines Promotionsstipendiums innerhalb der AG Mobilitätsforschung. Zuvor hat er von 2005 bis 2012 Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und dem Dublin Institute of Technology (DIT) (Irland) studiert sowie neben dem Studium anderthalb Jahre praktische Erfahrungen im Hamburger Stadt- und Verkehrsplanungsbüro ARGUS gesammelt. Im Sommer 2016 schloss er seine Promotion zum Thema „Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungen für multimodales Verhalten“ ab. Seit Sommer 2016 arbeitet Sören Groth als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund. Seine Interessenschwerpunkte liegen in den Bereichen Multioptionalität / Multimodalität, postfossile Mobilität und Mobilitätsarmut.



Jakob Hebsaker

M.A. Geographie

Jakob Hebsaker ist seit August 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere in der Analyse gesellschaftlicher Determinanten räumlicher Mobilität und alltäglicher Raumproduktionen. Themenbereiche sind dabei öffentliche Verkehrsinfrastrukturen, unternehmerische Stadtpolitiken, die hegemoniale Dominanz automobiler Fortbewegung, neue Mobilitätsdienstleistungen, sozialräumliche Ungleichheiten und GIS-basierte Raumanalysen. Zugleich leitet er einführende und vertiefende Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographie. Jakob Hebsaker studierte Geographie mit Schwerpunkt geographische Stadtforschung und den Nebenfächern geographische Mobilitätsforschung, Soziologie und Ethnologie in Heidelberg und Frankfurt a.M.





Juliane Kemen
M.Sc. Geographie

Juliane Kemen arbeitete von 06/2015-05/2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Sharing-Systeme“. Ihre Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle empirischer Mobilitätsforschung und geographischer Gesundheits- und Wohlbefindensforschung sowie neuer Mobilitätskonzepte. Sie studierte in Bonn Geographie mit dem Schwerpunkt Governance und Raum und arbeitete währenddessen für das Mobilitätsberatungsunternehmen EcoLibro GmbH und NiMo Netzwerk intelligente Mobilität e.V. Zur Zeit arbeitet Frau Kemen am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund. Sie beschäftigt sich mit der Herleitung von Szenarien für die Mobilitätsentwicklung in der Region Köln Bonn und der Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier. Ihre Dissertation an der Universität Bonn verfasst sie zu den Auswirkungen der Verkehrsmittelnutzung auf das Wohlbefinden Berufstätiger.



Dr. Thomas Klinger
Diplom-Geograph

Thomas Klinger ist seit März 2009 Mitglied der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Sein Forschungsinteresse ist auf das Spannungsgefüge von individuellem Mobilitätsverhalten und seinen gesellschaftlichen, raumstrukturellen und verkehrspolitischen Rahmenbedingungen gerichtet. In seinem aktuellen Forschungsprojekt beschäftigt er sich mit technologiegestützter Verkehrssteuerung am Beispiel von Lichtsignalanlagen. Am Institut für Humangeographie bietet Thomas Klinger im Rahmen der Master-, Bachelor- und Lehramt-Studiengänge regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung, statistischen Verfahren sowie empirischer Sozialforschung an. Er hat an der Universität Trier Angewandte Geographie mit dem Schwerpunkt Raumentwicklung und Landesplanung studiert.



Dr. Hannah Müggenburg
Diplom-Psychologin

Hannah Müggenburg ist seit Oktober 2012 in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Umweltpsychologie an der Universität des Saarlandes zum Thema Klimaschutz in Kommunen und öffentlichen Liegenschaften und der Akzeptanz von erneuerbaren Energien. Ihr Studium der Psychologie schloss sie 2011 in Darmstadt mit einem Zertifikat zu Technologien und internationaler Entwicklung und einer Diplomarbeit zur Akzeptanz von Solarlampen in Äthiopien ab. In ihrer Dissertation (Disputation 01/16) beschäftigte sie sich mit den Auswirkungen von Lebensereignissen in der Biographie auf das Verkehrshandeln dreier Generationen und bearbeitete dabei ein DFG-Projekt zu generationsübergreifenden Mobilitätsbiographien. Seit 2016 befindet sie sich zudem in Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin.





Dr. Thomas Prill

Diplom-Ingenieur Stadtplanung

Thomas Prill war von 09/2010-08/2013 im Rahmen eines Promotionsstipendiums und von 06/2014 – 06/2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung beschäftigt. Seine Dissertation hat er 2015 mit dem Titel „Pedelegs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Eine Analyse zur Akzeptanz, Nutzung und Wirkung einer technologischen Innovation“ abgeschlossen. Herr Prill absolvierte sein Studium der Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg. Bis November 2015 war er in Hamburg damit beschäftigt ein Unternehmen aufzubauen, dessen Kerngeschäft es war, nachhaltige Mobilitätslösungen in Firmen und Institutionen zu implementieren. Seit Dezember 2015 arbeitet er an der HafenCity Universität Hamburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „e-Quartier Hamburg“ zur sozialwissenschaftlichen Begleitung der Implementierung von elektromobilen Carsharing-Angeboten.



Steffi Schubert

Diplom-Soziologin

Steffi Schubert war von 2014 bis 2016 in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung beschäftigt. Für die Goethe-Universität hat sie das Thema universitäres Mobilitätsmanagement bearbeitet und im Rahmen des Bachelor Geographie Forschungsprojekte zu Konzeption, Umsetzung und Analyse empirischer Sozialforschung angeboten. Steffi Schubert hat an der Goethe-Universität Soziologie mit Schwerpunkt Stadtsoziologie und Methodologie studiert. Von 2000 bis 2007 war Steffi Schubert als Mitarbeiterin und Projektleiterin beim Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Bereich Mobilitätsforschung tätig und hat sich anschließend als wissenschaftliche Beraterin und Forscherin mit der urbane konzepte GmbH (www.urbane-konzepte.de) selbständig gemacht, die sie weiterhin als Geschäftsführerin betreibt.



Stefanie Schwerdtfeger

M.A. Geographie

Stefanie Schwerdtfeger ist seit Mai 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Zuvor hat sie Geographie in Göttingen und Frankfurt a.M. studiert und sich dabei im Master auf die Mobilitätsforschung spezialisiert. Neben dem Masterstudium am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität hat sie als studentische Hilfskraft am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Forschungsschwerpunkt „Mobilität und urbane Räume“ gearbeitet. Derzeit arbeitet Stefanie Schwerdtfeger an ihrem Promotionsvorhaben. Sie untersucht das Fahren ohne (gültigen) Fahrschein aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive. Seit Oktober 2016 ist sie Sprecherin im Pegasus-Netzwerk, dem Nachwuchsnetzwerk für Verkehrs- und Mobilitätsforschung.





Dr. Mathias Wilde

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)

Mathias Wilde arbeitet seit April 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Human-geographie in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Er hat Verkehrs- und Transportwesen an der Fachhochschule Erfurt und der Technischen Universität Vilnius studiert, anschließend lehrte und forschte Mathias Wilde am Institut Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt. 2012 promovierte er an der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von Verkehrsgeographie, Sozialgeographie sowie der Analyse alltäglicher Mobilität aus einer handlungstheoretischen Perspektive. Zudem befasst er sich mit anwendungsorientierten Fragen, die sich vor allem auf die Gestaltung und Finanzierung von öffentlichen Verkehrssystemen beziehen.

Ausgeschiedene Mitarbeiter_innen

Neben Sören Groth, Juliane Kemen, Dr. Thomas Prill und Steffi Schubert haben außerdem

- Dr. Robert Schönduwe und
- Karoline Büdel-Hartmann

unser Team verlassen.

Studentische Hilfskräfte und projektbasierte Unterstützung

Die Arbeit der AG Mobilitätsforschung wurde in den Jahren 2015 und 2016 durch die Bearbeitung von Werkverträgen durch

- Andreas Blechschmidt,
- Claudia Kruse und
- Sina Selzer

unterstützt.

Darüber hinaus danken wir unseren studentischen Hilfskräften:

- Ian Duncan,
- Ansgar Engbert,
- Christina Gaiser,
- Jan-Peter Glock,
- Johanna Günther,
- Inga vom Hagen-Hülsberg,
- Annegret Karches und
- Frederick Mehler.

Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung

ISSN: 2363-8133

Frankfurt a.M.

In den Arbeitspapieren zur Mobilitätsforschung veröffentlichen wir Ergebnisse aus Forschung und Lehre der Goethe-Universität. Online erhältlich unter:
<http://tinygu.de/Mobilitaet>

In dieser Reihe sind folgende Arbeitspapiere erschienen:

14. Schwerdtfeger, S.; Wilde, M.; Lanzendorf, M. (2017): Dokumentation von Best-Practice-Beispielen zum Umgang mit dem Fahren ohne (gültigen) Fahrschein. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 14. Frankfurt a.M.
13. Selzer, S.; Kruse, C.; Wilde, M.; Lanzendorf, M. (2016): Integration von Fernbuslinienangeboten. Anforderungen an und Handlungsoptionen für städtebauliche und verkehrliche Integration der Fernbusse in lokale Verkehrssysteme. Ergebnisse einer Fahrgastbefragung in Frankfurt am Main. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 13. Frankfurt a.M.
12. Schwerdtfeger, S.; Wilde, M.; Mehler, F.; Lanzendorf, M. (2016): Fahren ohne gültigen Fahrschein. Stand der Forschung und medialer Diskurs. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 12. Frankfurt a.M.
11. Schubert, S.(2016): Universität in Bewegung. Bestandsanalyse des Verkehrsverhaltens und der Mobilitätseinstellungen von Studierenden und Beschäftigten der Goethe-Universität. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 11. Frankfurt a.M.
10. Blechschmidt, A. (2016): Nischenkonzept oder Zukunftsmodell für nachhaltige Stadtentwicklung? Planungen und Umsetzungen autofreier bzw. autoreduzierter Stadtentwicklungsprojekte im Vergleich. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 10. Frankfurt a.M.
9. Klinger, T.; Deffner, J.; Kemen, J.; Stein, M.; Lanzendorf, M. (2016): Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem in FrankfurtRheinMain. Analyse neuerer Entwicklungen und Ableitung von Handlungsoptionen für kommunale und regionale Akteure. Schlussbericht. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 9. Frankfurt a.M.
8. Schäfer, P. K. et al. (2016): Elektromobilität als Motor für Verhaltensänderung und neue Mobilität. Abschlussbericht des Gesamtvorhabens „Sozialwissenschaftliche und ökologische Begleitforschung in der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 8. Frankfurt. a.M.
7. Prill, T. (2015). Pedelecs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Eine Analyse zur Akzeptanz, Nutzung und Wirkung einer technologischen Innovation. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 7. Frankfurt a.M.
6. Rofsmeier, S. (2015): Wohnumzüge und Mobilitätsverhalten. Die Bedeutung von Raumstrukturen und Präferenzen für die Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 6. Frankfurt a.M.
5. Belz, M. (2015): Der Wettbewerb „Südtirol radelt“ als erfolgreiche Maßnahme der Radverkehrsförderung?! Eine Evaluation. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 5. Frankfurt a.M.
4. Blechschmidt, A.; Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2015): Nutzungsmöglichkeiten von regionalen Mobilitätsdaten in der Region Frankfurt Rhein-Main. Regionale Mobilitätserhebungen und Mobilitätskennziffern im Vergleich – Eine Handreichung für die Praxis. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 4. Frankfurt a.M.
3. Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2015): Nutzung regionaler Mobilitätsdaten – Möglichkeiten zur Kombination und Harmonisierung der regionalen Mobilitätsdaten des Rhein-Main-Panels mit anderen Mobilitäts- und Strukturdaten. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 3. Frankfurt a.M.
2. Belz, M.; Höner, S.; Kruse, C.; Rofsmeier, S.; Schroer, M. (2014): Mobilitätsmanagement an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 2. Frankfurt a.M.
1. Lanzendorf, M.; Schönduwe, R. (2014): Mobilitätsverhalten von Heranwachsenden und Möglichkeiten zur Bindung an den ÖPNV. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 1. Frankfurt a.M.

Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung
Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
D-60629 Frankfurt am Main
Tel.: ++49 (69) 798 35179
E-Mail: mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de
Internet: www.humangeographie.de/mobilitaet